

## DVF-Präsidiumsvorsitzender Klaus-Peter Müller zum Bundeshaushalt 2015

### **Erste Reformen und höhere Investitionen stimmen positiv**

Berlin, 28. November 2014 – „Die Verankerung der Überjährigkeit in der Haushaltsgesetzgebung sowie etwas mehr Investitionsvolumen für den Verkehrshaushalt stimmen positiv. Das kann aber nur der Anfang von weiterreichenden Reformen für mehr Effizienz in der Finanzierungsstruktur sowie höheren Investitionsmitteln für den Verkehrssektor sein“, kommentiert **Klaus-Peter Müller**, DVF-Präsidiumsvorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender COMMERZBANK AG, den heutigen Beschluss des Deutschen Bundestages zum Bundeshaushalt 2015.

„Wir sehen die Zielgröße bei 15 Milliarden Euro jährlich, will der Bund seine eigenen Verpflichtungen erfüllen. Die für 2015 vorgesehenen 10,8 Milliarden Euro reichen dazu leider nicht.“

Die Verlagerung nicht verbauter Mittel über die Jahresgrenze müsse zukünftig mit einem verbindlichen mehrjährigen Verkehrsbudget verknüpft werden, forderte der DVF-Präsidiumsvorsitzende. „Eine Flexibilisierung der Haushaltsmittel über jährliche Regelungen im Haushalt schafft nur die gewünschte Planungssicherheit, wenn die Bundesregierung auch in den nächsten Jahren zu ihrer Entscheidung steht. Denn nur wenn Verkehrsunternehmen und Bauwirtschaft die Sicherheit einer über Jahre hinweg konstant hohen Investitionslinie bekommen, können sie auch die notwendigen Planungs- und Ingenieurskapazitäten schaffen, um diese Mittel zu verbauen.“ Daher sei dies eine zentrale Forderung des DVF-Strategiepapiers „Zukunftsprogramm Verkehrsinfrastruktur“.

Müller begrüßt ausdrücklich, dass der Bundestag einen weiteren wichtigen Reformschritt gebilligt hat: „Ab dem Jahr 2016 wird die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) neben den Mitteln aus der Lkw-Maut auch die Steuermittel für den Straßenbau bewirtschaften. Das schafft mehr Transparenz und Effizienz und erfüllt somit eine langjährige Forderung des DVF.“

Für diese Legislaturperiode sieht Müller aber noch weitere Baustellen der Verkehrsinfrastrukturpolitik, die jetzt zügig angegangen werden müssen. „Die Expertenkommissionen haben den jährlichen Nachholbedarf bei der Erhaltung

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

der Verkehrswege für Bund, Länder und Kommunen übereinstimmend auf 7,2 Milliarden Euro jährlich ermittelt. Davon sind wir heute noch weit entfernt.“

Mit Blick auf das von 2016 bis 2018 angesetzte „Zukunftsinvestitionsprogramm“ kritisiert Müller, dass der ursprünglich angesetzte Betrag bereits jetzt im Bundeshaushalt von 10 auf 7 Milliarden Euro zusammengeschmolzen sei. Dies sei angesichts des andauernden Investitionsbedarfs das falsche Signal.